

Dath | Miley Cyrus. 100 Seiten



* Reclam 100 Seiten *



DIETMAR DATH, geb. 1970, ist Publizist, Übersetzer, Pop- und Filmkritiker bei der *FAZ*, Romancier (*Die Abschaffung der Arten*, 2008), Dramatiker (*Die nötige Folter*, 2019), Science-Fiction-Historiker (*Niegeschichte*, 2019), Kommunist (*Maschinenwinter*, 2008), Librettist und halbwegs fleißig. Von Dietmar Dath sind in der Reihe »Reclam 100 Seiten« erschienen: *Superhelden* (2016), *Karl Marx* (2018), *Hegel* (2020) und *Stephen King* (2022).

Dietmar Dath

Miley Cyrus. 100 Seiten

RECLAM 

Für M. M., wegen »Bangerz« damals in Frankfurt

2024 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Umschlaggestaltung: Philipp Reclam jun. Verlag GmbH

nach einem Konzept von zero-media.net

Bildnachweis: S. 29: akg-images / Mondadori Portfolio / Archivio

Francesco Prandoni / Francesco Prandoni; S. 36: akg-images /

Album / DISNEY CHANNEL; S. 51: Photo 12 / Alamy Stock Foto;

S. 52: akg-images / Album / Nbc Tv; S. 86: WENN Rights Ltd /

Alamy Stock Foto

Umschlagmaterial: Creative Print, Schabert

Druck und Bindung: Esser printSolutions GmbH,

Untere Sonnenstraße 5, 84030 Ergolding

Printed in Germany 2024

RECLAM ist eine eingetragene Marke

der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-020713-0

Auch als E-Book erhältlich

www.reclam.de

Für mehr Informationen zur 100-Seiten-Reihe:

www.reclam.de/100Seiten

Inhalt

- 1 Eins: Die Stimme und das Phänomen
- 34 Zwei: Memoiren einer Tochter aus
gutem Hause
- 83 Drei: Die Entflohene

Im Anhang: MC zum Hören, Sehen und Lesen



Eins: Die Stimme und das Phänomen

Auf einmal musste ich singen –
Else Lasker-Schüler: *Abends*

1. Hörst du das?

Diese Stimme ist verblüffend dunkel, wenn sie nicht gerade singt. Das war schon während ihrer Pubertät so: Fröhliches Kinderplappern ging plötzlich in etwas Dichterem, Vollerem über, als hätte jemand unter ein helles Haus über Nacht einen finsternen Keller gebaut; jetzt lebt mehr Resonanz in allen Räumen. Das färbt auch den Gesang; bei glücklichen Songs nur an den Rändern. Aber das dunkle Timbre ist immer da. Ich habe einen Freund, der als Tenor in einem Chor singt, der sagt: »Diese Stimme driftet dauernd Richtung Moll. Da ist so eine Strömung drin, die in den Schatten will. Aber das macht den Stimmumfang nicht schmaler. Und die hohen Töne drückt es nicht nach unten. Es ist unheimlich und sehr schön.«

Diese Stimme kann alles – grummeln, murmeln, unken, jubeln, schnattern, zwitschern und quaken. Und quasseln, dass

es quietscht. Beim ersten Gastauftritt von Miley Cyrus in der Comedy-Serie *Two and a Half Men* im Oktober 2012 zum Beispiel: Da feuert sie den Bonbon-Dialogtext, den man ihr in den Mund gelegt hat, dermaßen heftig ab, dass die von dem Weltklassekomiker John Cryer gespielte Jammergestalt Alan Harper glaubhaft behaupten kann, diese Frau schieße mit Wörtern wie eine Pistole mit Kugeln. Und Ashton Kutcher als verkiffter Goldjunge Walden Smith berichtet, es handle sich wohl eher um ein Maschinengewehr.

Sperrfeuergequassel ist nicht das einzig Erstaunliche, was Miley Cyrus ihrer Sprechstimme beigebracht hat. Manchmal zündet sie damit Feuer an, manchmal brennen Torf und Moor darin. Der anarchistische Outlaw-Country-Musiker Waylon Jennings soll ihren Vater einmal gefragt haben: Wieso hast du deine Tochter schon mit drei Jahren rauchen lassen? So klingt das.

Dem Magazin *Rolling Stone* erzählt sie im Januar 2021: »Mein Wert liegt meiner Meinung nach vor allem in meiner Stimme.« Die Journalistin, der sie das sagt, Brittany Spanos, glaubt ihr. Denn sie erinnert sich daran, dass sie im Jahr 2019 dabei war, als diese Sängerin sich einen Song vornahm, der eigentlich Chris Cornell gehört, einem der kraftvollsten Sänger der Rockmusikgeschichte. Der Song heißt »Say Hello 2 Heaven« und wurde geschrieben für das Projekt Temple of the Dog, zu dem sich in den frühen 1990er Jahren Leute aus den Qualitätsbands Pearl Jam, Soundgarden und Mother Love Bone vereinigt hatten. Fans von Temple of the Dog hatten sich bis 2019 gedacht: Was Cornell für Cornell geschrieben hat, kann nur Cornell singen. Aber Miley Cyrus kann's auch.

Um ihren Namen in diesem Büchlein nicht immer voll aus-schreiben zu müssen, um aber andererseits auch nicht, wie bei